

Ausbildung zu Sporthelfern/-innen und Schulsanitätern/-innen

Sporthelfer/-innen

In der 55- minütigen Mittagspause bieten von uns ausgebildete Sporthelfer/-nnen Sportangebote an. Diese finden je nach Angebot und Möglichkeit draußen oder in einer der drei Sporthallen statt. Als Einsatzmöglichkeiten der SporthelferInnen kommen weiterhin optionale Angebote für die große Pause, die Leitung von Arbeitsgemeinschaften, (Mit-)Organisation und Unterstützung von Sportveranstaltungen der Schule, die Begleitung von Klassenfesten, Wandertagen oder Klassenfahrten oder auch die Mitarbeit in den ortsansässigen Vereinen als Gruppenhelfer in Frage, da der Sporthelferschein dem Gruppenhelferschein I gleichgestellt ist.

Das Ausbildungsangebot unter Leitung und Koordination von Herrn Schmidtke richtet sich an SchülerInnen zwischen 13 und 17 Jahren, die aufgrund ihres Interesses, ihrer Begabung und/ oder ihres Verhaltens für geeignet gehalten werden, für sich und Mitschüler im Bereich Sport Verantwortung zu übernehmen.

Die 30- stündige Ausbildung umfasst inhaltlich Bausteine aus vier Lernbereichen, die inhaltlich miteinander verknüpft werden:

Im ersten Lernbereich setzen sich die SchülerInnen mit ihrer eigenen Person als SporthelferIn und der von ihnen zu betreuenden Gruppe auseinander. Beispielsweise werden die Voraussetzungen für die Auswahl der SporthelferInnen- Lerngruppe reflektiert, die eigenen Verständnisse von Sport analysiert, die Tätigkeitsfelder des idealen Sporthelfers/ der idealen Sporthelferin überblickt und mit der eigenen Person abgeglichen, sowie die Bewegungs-, Spiel- und Sportbedürfnisse der MitschülerInnen im Pausensport hinterfragt. Neben diesen eher theoretischen Bausteinen der Ausbildung lernen die SporthelferInnen praktisch ihr Verhalten vor und mit einer Lerngruppe zu optimieren. Dieses bedeutet, dass sowohl grundsätzliches Verhalten vor neuen Gruppen (selbstsicheres Auftreten, Sprechen, Blickkontakt, Stellung zur Gruppe...), wie auch das Anleiten von Spielen, das Erklären von Regeln etc. in verschiedenen Organisationsformen geübt wird. Hierfür ist das Verständnis von Gruppenprozessen, dessen Strukturen, Rollen, Normen und Dynamiken notwendig.

Im zweiten Lernbereich setzen sich die SchülerInnen mit Bewegungs- und Sportangeboten auseinander, die sie selbst erleben und reflektieren. Hierzu gehören beispielsweise die Grundlagen von Organisation und Durchführung kleiner Spiele, sowie kritische Betrachtungen verschiedener Turnierformen und Mannschafts-bildungsprozessen. Thematisiert wird u.a. der Umgang mit Spielstörungen, Gewinnern und Verlierern, aber auch das Gesundheitsverständnis von Jugendlichen im Salutogenesemodell.

Im dritten Lernbereich müssen die SchülerInnen Bewegungs- und Sportangebote planen, durchführen und auswerten. Der Baustein setzt sich im Wesentlichen aus der Gestaltung von Einstimmungsphasen, Aufwärmphasen incl. ihrer Wirkungen und der Diskussion über die Sinnhaftigkeit des Aufwärmens, Spielen zum Einstieg sowie dem grundlegenden Aufbau einer (Breiten-)Sportstunde mit den methodischen Grundsätzen, Planungsrastern, Zielen, Strukturen und Ausklangphasen zusammen. Fakultativ können auch Planungen größerer (Schul-) Sportprojekte eingebaut werden. Impliziert werden in jedem Fall aber auch der Umgang mit Konflikten, die Grundsätze sicheren Sporttreibens unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten, Vorbeugen und Verhalten bei Verletzungen, die Verantwortung des Sporthelfers/ der Sporthelferin im Rahmen seiner/ ihrer Rechten und Pflichten.

Im vierten Lernbereich setzen sich die SchülerInnen mit Verein, Verband und Schule auseinander. Die Aufgaben des Schulsports werden erörtert, die Möglichkeiten der Mitarbeit in Mitbestimmungs- und Mitwirkungsgruppen an der Schule dargestellt, sowie Strukturen und Formen möglicher Zusammenarbeit aus Sicht der SporthelferInnen mit Sportvereinen, dem Stadt- oder Kreissportbund erläutert. Mögliche Weiterbildungsmaßnahmen werden ebenfalls angesprochen.

Bei erfolgreicher Teilnahme am Ausbildungsprogramm erhalten die SporthelferInnen neben einem Vermerk auf ihrem Zeugnis einen Qualifikationsnachweis von der Sportjugend NRW. Im Gegenzug verpflichten sich die SchülerInnen, für ein Schuljahr, die Schulsportangebote im Bereich der Übermittagsbetreuung mit zu gestalten. Dieses bekommen sie zusätzlich vergütet. Die Finanzierung des Programms wird mithilfe des Mensaver eins und des Landessportbundes geregelt.

SchulsanitäterInnen

Obligatorisch ist für alle SchülerInnen außerdem die Teilnahme an einem großen Erste- Hilfe- Kurs, der die SchülerInnen neben dem qualifizierten Umgang mit Sportverletzungen während der eigenen Sportangebote dazu befähigt, parallel zu der Tätigkeit als SporthelferIn auch als SchulsanitäterIn aktiv zu sein, was durch ein Zertifikat belegt wird. Am EGM bilden jeweils drei SporthelferInnen im monatlichen Einsatz ein Erste- Hilfe- Team, welches bei Bedarf über das Sekretariat angefordert zu werden. Für die Erstversorgung stehen Erste- Hilfe- Taschen, sowie ab dem Schuljahr 2012/ 2013 ein Laien- Defibrillator zur Verfügung.